

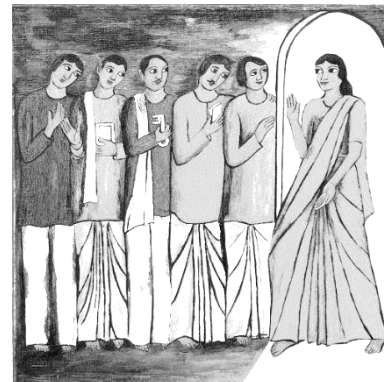


Pfarrbrief der Pfarre Trumau St. Johannes der Täufer

Ostern 2020

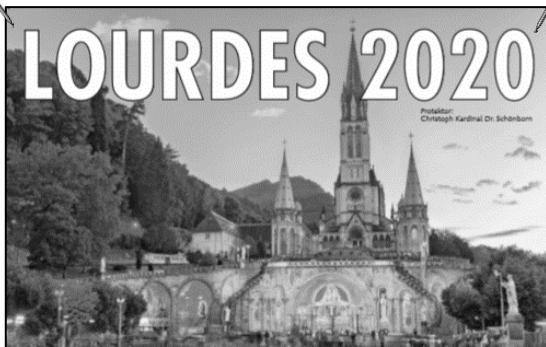
Liebe Pfarrgemeinde!

Auferstehung



Jedes Jahr vor Ostern dieselben Empfehlungen: Fasten, beten, beichten, umkehren, Kommunion empfangen. Heuer empfehle ich nur eines: Nichts vornehmen, sondern etwas tun. Für eine bessere Gottesbeziehung. Oder eine bessere Beziehung zur Familie oder Freunden. Und auch mit sich selbst zufrieden sein. Stört etwas dabei? Dann räumt es aus. Gott hilft uns dabei. Er hilft immer. Er schenkt uns Auferstehung. Frohe Ostern wünscht Euch *P. Pio*

S



Flugwallfahrt

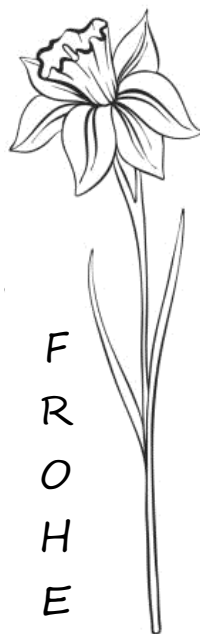
Mag. Maximilian Fürsinn CanReg.
emer. Probst von Stift Herzogenburt

Bei der **Anmeldung angeben:**
„Gruppe Trumau“
(damit alle in einem Hotel
untergebracht werden)

9.-14. Juli 2020
Wien – Lourdes – Wien
Preis: € 970,-
Jugend: € 625,-

Flug, Vollpension mit Getränk,
5 Nächttigungen, gute Hotelunterkunft,
Führungen, Kranke mit eigener Betreuung
können teilnehmen.

ANMELDUNG: Marianisches
Lourdeskomitee, Kirchliches Institut,
1030 Wien, Jacquingasse 53
Telefon u. Fax: (01) 587 52 05
E-Mail mlk@lourdeskomitee.at



F
R
O
H
E

O
S
T
E
R
N

Gemeinsamer LOBPREIS 2020!

Lobpreis, Vergebung, Psalmengesang,
Dank, Fürbitte, Anbetung

Zeit: Dienstag, 20 - 21:00
Ort: Pfarrheimkapelle Trumau

Termine: 07.01., 04.02.,
10.03., 14.04.,
05.05., 02.06.

Röm.-kath. Pfarre Trumau
Kirchengasse 4, 2521 TRUMAU

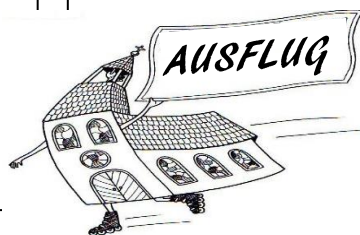
Pfarrausflug am 6. Juni

Gemeinsam mit der Pfarre Heiligenkreuz
ins **Weinviertel**

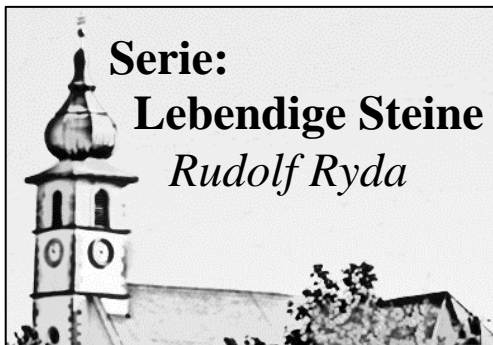
8 Uhr Abfahrt Trumau – Stiftsführung
in Klosterneuburg – Karnabrunn – Leiserberge –
Heurigen in Grinzing –
20 Uhr Rückkehr

Kosten (incl. Bus, Eintritt und
Führung): 45,- €

Anmeldung: Pfarrkanzlei Heiligenkreuz
02258-8703-151 (Di und Fr 8 – 13 Uhr)



Für den Inhalt verantwortlich: P. Ing. Mag. Dr. Pio Suchentrunk OCist, Röm. – Kath. Pfarre Trumau, Kirchengasse 4,
2521 Trumau, www.pfarre-trumau.at, DVR-Nr.: 00298741235, **Fotonachweis:** privat
P. Pio: ppio@gmx.at * Tel: 0680 / 44 64 363



Serie:
Lebendige Steine
Rudolf Ryda

In dieser Serie stellen wir Ihnen Personen vor, die in unserer Pfarrgemeinde sichtbar oder unsichtbar, hörbar oder ganz leise einen Dienst tun. Mit ihrer regelmäßigen Tätigkeit geben sie der Pfarre eine verlässliche Struktur und bauen so Woche für Woche gemeinsam am Haus Gottes.

Rudolf Ryda kam 1985 nach Trumau und nimmt mit seinen heuer 80 Jahren immer noch aktiv am Pfarrleben teil. Der gelernte KFZ-Techniker war mehrere Jahre im Pfarrgemeinderat und hat sich hier besonders im Bereich Bildung und Kommunikation eingebracht. Wir reden heute mit ihm über

die Schlossgespräche, Pfarrbriefe und was ihm am Herzen liegt.

1. Rudolf, du hast dich viele Jahre im Pfarrgemeinderat um die „Kommunikation“ gekümmert. Wie ist es dazu gekommen?

In den PGR bin ich 2002 gewählt worden, zuerst nur als „Reserve“, aber dann habe ich mich bald mehr einbringen können. Ich bin damals mit meiner Frau Edith und mit Helga Singer viel herumgefahren, und wir haben uns in den Pfarren der Umgebung angeschaut, was dort im Pfarrleben so geboten wird. Im Raum Laxenburg sind wir auf die (pfarrübergreifenden) Vortragsreihen aufmerksam geworden. Ich habe dann bei der Erzdiözese in Wien gleich einen Kurs absolviert: *Planen – Veranstalten – Leiten*. Und dann habe ich immer nach interessanten Referenten Ausschau gehalten.

2. Welche Themen habt ihr bei den „Schlossgesprächen“ so präsentiert?

Das waren natürlich zum einen kirchliche Themen, ganz aktuelle und brisante Fragen, auch mal ganz praktische, wie zum Beispiel: „Was soll ich beichten“, oder „Über den Rosenkranz“. Und immer wieder haben wir auch Politisches reingenommen, ich erinnere mich da an „Gerechte Wirtschaftsordnung“ und so etwas.

3. Welcher Vortrag ist dir rückblickend besonders in Erinnerung geblieben?

Wirklich tief beeindruckt hat mich Josef Atzmüller, den ich persönlich in Wien kennengelernt hatte. Er war im Krankenhaus für tot erklärt worden und lag schon im Leichenraum, als er durch die Bewegung eines Zehs – von einer Krankenschwester zufällig im Vorbeigehen bemerkt – noch eine Chance bekam. Er hat dann bei uns über diese Erfahrung gesprochen („Ich war klinisch tot“). Hochspannend war das.

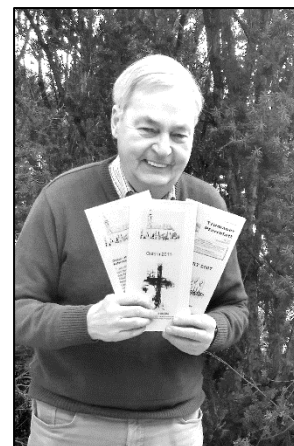
4. Die Themen sind euch offenbar nie ausgegangen. Was hat dich dazu bewegt, dich so für Bildung und Kommunikation in der Pfarre zu engagieren?

Also, ich bin mit meiner Frau viel in der Welt unterwegs gewesen. Wir haben sehr gern Studienreisen unternommen, und sie hat ja vier Sprachen gesprochen. Wir waren immer interessiert am Weltgeschehen und haben auch beide die Theologischen Kurse in Wien besucht. Abgesehen davon lernt man auch immer interessante Persönlichkeiten kennen, wenn man solche Vorträge organisiert. Und ich bin der Meinung, man muss über den Zaun schauen können.

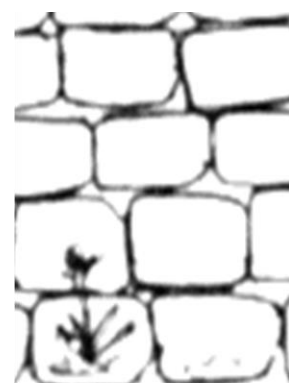
5. Unter Pater Marian hast du die erste Internetseite gestaltet und auch die Pfarrbriefe gemacht. Wir drucken heute noch auf der Druckmaschine vom Pater Sighard – schwarzweiß und neuerdings auch auf Ökopapier. Findest du das noch zeitgemäß oder wäre Hochglanz doch schöner?

Nun, ich denke, es kommt doch in erster Linie auf den Inhalt an. Und umweltfreundlich ist doch im Grunde sogar sehr modern!

Vielen Dank für das Gespräch!



„Man muss über
den Zaun
schauen
können.“



Das Interview führte:
Marlen Sinitsin



Firm-Start Up Fest 2020

Gemeinsam mit über 50 anderen Firmlingen aus dem ganzen Dekanat Heiligenkreuz starteten heuer unsere Firmlinge offiziell und mit guter Laune in die Firmvorbereitung. Von den Begleitern aus Heiligenkreuz, Gaaden und 2 Schwestern aus Grub gab es viel abwechslungsreiche Unterstützung bei den Workshops. Als nächstes gemeinsames Projekt stand „Cenacolo“ auf dem Programm. Am 15.2. besuchten wir die Gemeinschaft für junge Menschen mit Drogenproblemen im Burgenland und nahmen reichlich Sachspenden mit. Vielen Dank an alle, die mitgeholfen haben!



Die **Oster** Story:

Maria Magdalena – Die wahre Geschichte

Jugend Spezial

Nicht, dass ihr Name so unbekannt wäre – aber um Maria Magdalena wurden im Laufe der Jahrhunderte viele Geschichten erzählt und miteinander vermischt, sodass sie heute das falsche Image einer Hure trägt. Hier erfährst du ihre wahre Geschichte:

Schon ihr Name verrät, dass sie für die damalige Zeit kein normales Frauenleben führt: Maria ist nach ihrem Herkunftsort Magdala am See Genezareth benannt und nicht, wie damals üblich, nach ihrem Ehemann, Bruder oder Sohn. Sie war also alleinstehend und führte ein eigenständiges Leben.

In der Bibel steht, dass Maria Magdalena durch Jesus „von bösen Geistern und von Krankheiten“ geheilt wurde. Von welchen genau wissen wir nicht. Aber die Begegnung mit Jesus muss so prägend für Maria gewesen sein, dass sie einen radikalen Schritt geht: Sie gibt ihr bisheriges Leben auf, verlässt ihren Heimatort und folgt Jesus nach.

In der Bibel taucht sie dann erst wieder an einem entscheidenden Wendepunkt im Leben Jesu auf: als er von den Römern verhaftet wird. Die Jünger sind verängstigt und fliehen – aber die Frauen bleiben da. Allen voran Maria Magdalena! Sie ist mittlerweile zu der wichtigsten Jüngerin Jesu geworden, hatte vermutlich eine leitende Funktion innerhalb der Gefolgschaft Jesu.

Und gerade in den schwersten Stunden Jesu zeigt sich die Stärke Maria Magdalenas: Allen Widerständen zum Trotz flieht sie nicht, sondern begleitet Jesus auf seinem Weg bis zum Kreuz und bleibt bei ihm bis zum Ende. Selbst als er stirbt, lässt sie ihn nicht allein. Vielleicht ist es ihr Mut, ihre Fähigkeit zum Aushalten und ihre unbedingte Freundschaft, die den auferstandenen Jesus dazu veranlassten, ihr vor allen anderen Jüngern zu erscheinen.

Damit machte er sie zur Zeugin der wichtigsten Botschaft der Welt: der Osterbotschaft! Maria Magdalena wird so zur Verkünderin und Lehrerin der Jünger, zur ersten Trägerin der weltverändernden Botschaft der Auferstehung!

leister. 17 Jesus sagte zu ihr: Halte ih
est; denn ich bin noch nicht zu te
fgegangen. Geh ab du
d sag: Ich bin zu be
er die wahre Geschichte... zu 24
ren. Gott. 18 Maria von Magdala
Jüngern und verkündete ihnen: Ef
Herrn gesehen. Und sie berich- J
h... hatten 20

u
n
t
o
l
d
s
t
o
r
i
e
s

Die Botschaft:

- Bau nicht auf Gerüchte, Lästereien und Fake News – bilde dir selbst eine Meinung.
- Gute Freunde halten zueinander und können sich aufeinander verlassen. Es kommt darauf an, auch in schlechten Zeiten mitzugehen, mitzufühlen und sich aufeinander verlassen zu können.
- Vertraue auf dich selbst und vertraue auf Gott – und wage es dann, deinen eigenen Weg zu gehen!
- Lass dich von der befreienden Osterbotschaft anstecken und erzähl von deiner Hoffnung!

Zum Weiterlesen:

- Lk 8, 1-3: Die Frauen im Gefolge Jesu werden vorgestellt.
- Mt 28, 1-20: Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus und Josef begegnen dem Auferstandenen.

Bernadette Embach, Pastoraljahrspraktikantin Diözese Innsbruck
www.katholische-jugend.at/untold-stories





Tipps aus dem Pfarrhof

Leben ohne Zucker

Als unsere Ärztin Dr. Tomaschek in Rahmen des Gesundheitschecks 50+ Diabetes Typ II feststellte, war es so weit: Ein Leben ohne Zucker sollte beginnen. Aufgenommen in das Diabetikerprogramm der NöGKK kamen auch gleich die Empfehlungen: Keine mit Zucker gesüßten Speisen, Zuckerersatzstoffe sowieso nicht. Kein Weißmehl, nurmehr Vollkorn. Und vor allem: Keine schädlichen Fette wie Palmöl oder industriell hochraffiniertes Frittierfett. Besonders auf die versteckten Fette achten! Um das gut kontrollieren zu können, wurde ein Zuckermessgerät angeschafft. Nach dem ersten Schock dann die Entscheidung: Abschiednehmen von den vielen guten Süßigkeiten. Das letzte Glas Nutella und am nächsten Morgen über 190 Zucker gemessen. Weg mit dem Gift! Der feste Entschluss wurde zur Tat: Alle Süßigkeiten sofort aus dem Haushalt verbannt. Beim Einkaufen dann die nächste Erkenntnis: Fast keine Halbfertig- oder Fertigprodukte sind für Diabetiker geeignet. Entweder ist versteckter Zucker enthalten oder ungesunde Fette oder zu viel Fett oder ... Selbst kochen war angesagt! Selbstgefangener Fisch und erlegtes Wild kamen in die Kühltruhe. Doch jeden Abend: Hunger, obwohl ich doch so viel Gesundes gegessen hatte! Also vor dem Schlafengehen noch ein paar Nüsse oder Mandeln als Tortenersatz. Viel frischer Salat vom Biobauern. Als ich nach 14 Tagen zufällig ein Stück Torte kostete, war die Überraschung groß: Das pick süße Zeug schmeckte nicht mehr! Endlich so leben wie die Klosterregel es vorschreibt! Jawohl, die NöGKK sagt das Gleiche wie die Benediktregel: Fasten am Freitag und Mittwoch und in der Fastenzeit auch montags. Das heißt: Kein Fleisch, keine Eier, kein fetter Käse an den Fasttagen, sonst wird es Zuviel des Guten. Ein weiterer angenehmer Nebeneffekt stellte sich ein: Das Gewicht reduzierte sich um 25 kg, die alten Gelenke wurden entlastet. Und bei der Kontrolle nach 6 Monaten dann die nächste große Überraschung: Normale Zuckerwerte im Blut. Die Medikamente wurden abgesetzt und sogar Frau Dr. Tomaschek staunte. Die NöGKK beendete das Diabetikerprogramm. Ich gelte als gesund. Das Leben ohne Zucker und schädliche Fette bleibt. In diesem Sinne eine gesegnete Fastenzeit wünscht euch

Euer Pater Pio

FASTEN – Heute noch aktuell!

Drei Abende in der Fastenzeit wollen wir diesem Thema widmen. Es gibt:

- ❖ Praktische Anleitungen zum Fasten
- ❖ Erfahrungsaustausch
- ❖ Fasten und gesunde Ernährung

Die Termine:

6. März, 20. März, 3. April
jeweils Freitag um 19:00
im Pfarrheim



Fastenzeit und Ostern in der Pfarre Trumau



Mi, 26.2.	9:00 Frauenmesse (mit Aschenkreuz) 16:00 Aschenkreuz für Kinder mit Lagerfeuer (Pfarrheim) 18:00 Hl. Messe mit <u>Aschenkreuz</u> (Kirche)
Jeden Freitag	17:30 Kreuzweg (in der Fastenzeit) in der Kirche
So, 15.3.	ab 10:30 <u>Suppen Sonntag</u> im Pfarrheim
So, 29.3.	15:15 Abfahrt zum Dekanatskreuzweg in Heiligenkreuz (Treffpunkt: Pfarrkirche), Beginn in Heiligenkreuz um 16 Uhr
So, 5.4. Palmsonntag	9:30 <u>Palmweihe</u> mit Segnung der Palmzweige und Prozession (Beginn bei der Dreifaltigkeitssäule) 11:00 Jugendmesse mit Palmzweigweihe
Do, 9.4. Gründonnerstag	18:00 Hl. Messe vom letzten Abendmahl mit Fußwaschung und anschl. Ölbergstunde
Fr, 10.4. Karfreitag	ab 9:00 Osterratschen 14:00 Kinderkreuzweg (Vorbereitungstreffen schon um 10:00) 15:00 Kreuzwegandacht in der Kirche 18:00 Karfreitagsliturgie
Sa, 11.4. Karsamstag	ab 9:00 Osterratschen ab 10:00 Anbetung am Grab Christi 20:00 <u>Auferstehungsfeier</u>, anschl. Osterfeuer und Osteragape beim Pfarrheim
So, 12.4. Ostersonntag	9:30 Osterhochamt 11:00 Kindergottesdienst
Mo, 13.4. Ostermontag	9:30 Hochamt 14:00 <u>Emmausgang</u> (nach Münchendorf)
Sa, 25.4.	18:00 Abendmesse mit anschl. Markusprozession
Fr, 1.5. Maifeiertag	7:00 Fußwallfahrt nach Heiligenkreuz (ab Tribuswinkel Kirche) – 9:30 Gasthaus Skilitz, Siegenfeld, 12:00 Hl. Messe in der Kreuzkirche (Hl.+) – anschl. Zeit für den Klostermarkt
So, 17.5.	11:00 Erstkommunion
Do, 21.5. Chr. Himmelfahrt	9:30 Hochamt Christi Himmelfahrt 9:30 Dekanatsfirmung in der Stiftskirche Heiligenkreuz



Besondere Termine im
Stift Heiligenkreuz:

Sa, 2.5. um 10 Uhr **Priesterweihe**

Fr, 1.5. **Klostermarkt**, 16 Uhr **Maiandacht** in der Stiftskirche

So, 24.5. um 16 Uhr **Maiandacht** bei der Lourdesgrotte

Jeden 1. Freitag im Monat um 20:15 **Jugendvigil**

UNSERE BITTMESSEN 2020

Mo, 18.5., 18 Uhr – **Schlosskapelle** (mit Prozession)

Di, 19.5., 18 Uhr – **Byzantinische Kapelle** (mit Prozession)

Mi, 20.5., 18 Uhr Feldmesse beim

**Babenberger
Marterl**

